

Appell an die Kreisteilnehmer

Frage: Lieber Claudius, du hast einmal gesagt, daß ihr mit diesen Kontakten nicht nur uns helft, sondern daß wir auch euch dadurch helfen. So recht verstehen konnte ich das nicht. Wodurch helfen wir euch mit diesen Kontakten?

Claudius: Mein Freund, **indem ihr frei werdet, werden wir frei.** Seht, geliebte Freunde, unser Dasein ist ebenfalls vom Wunsch beseelt, einzukehren in die unendliche Liebe. So, wie ihr eure Schule besucht, besuchen wir eine Schule auf unserer Ebene.

Frage: Du sagtest, du sprichst im Namen dessen, der dich beauftragt hat. Also sind deine Botschaften den Aussagen von Jesus Christus gleichzusetzen?

Claudius: Ja, denn auch ich handle im Auftrag der Allmacht.

Frage: Lieber Claudius, du hast einmal die Erde als »Nacht« bezeichnet und gesagt, du befändest dich im »Tag«. Wie sollen wir das verstehen?

Claudius: Wenn ich euren Planeten als die Nacht und mich im Tag befindlich bezeichne, dann könnt ihr den kleinen Unterschied erkennen. Die Dualität ist immer vorhanden, und dies ist das Geheimnis des Glaubens. **Ich bin in dir – und du bist letztendlich auch in mir, denn wir alle sind Liebe – aus der Liebe geboren.** Und wenn ich davon sprach, daß der Vergleich zu euch wie das Licht zum Dunkel ist, so ist es keine Qualifikation, denn ihr erlebt Licht und Dunkel in eurem eigenen Leben, wenn sich die Nacht herniedersenkt und euch einhüllt in ihren Mantel, und am Morgen die Sonne wieder aufgeht, um euch zu wecken für den neuen Tag.

Frage: Wir staunen immer wieder darüber, welche große Gnade durch diese Kontakte ausgerechnet **wir** erfahren dürfen.

Claudius: Eure Bedenken über die vielen anderen Menschen,

die die Gnade mit unserer Begegnung nicht haben, solltet ihr zur Seite stellen, denn ihr könnt die Gnade der Allmacht nicht nur so sehen, als sei sie an euch gebunden.

Jeder Mensch wird in seinem Leben Begegnungen haben, die ihn zum Nachdenken bringen. Glaubt mir, meine Freunde, keiner geht leer aus – die Frage ist nur, ob er offen genug ist, das Licht am Ende seines Weges wahrzunehmen. Doch seid versichert, die Konstellation, die hier in diesem Kreis vorherrscht, **ist nun mal eine außergewöhnliche Voraussetzung**. Das schließt nicht aus, daß dies, was euch zuteil wird, nicht weite Kreise ziehen wird.

Wichtig ist, daß ihr erkennt, daß nichts geschieht, was nicht in eurem Sein begründet liegt. So weit es möglich ist, werden wir euch mit Informationen versorgen – **soweit es euch möglich ist zu begreifen und zu verstehen**. Doch ihr wißt, daß auch in der Vergangenheit vermeintliche Widersprüche aufgetreten sind. Nun, wie anders als durch diese vermeintlichen Widersprüche sollten wir euch zu Fragen verleiten?

Seht, meine Freunde, wie schwierig es ist, jedem einzelnen das Denken näher zu bringen, denn würde ein fertiges Konzept euch nicht noch mehr verwirren? All das, was ihr euch bemüht zu lernen wird in euch Platz greifen, wird euren Geist, eure Seele, euer Sein zur Weiterentwicklung bringen.

Frage: Welche Grundvoraussetzungen sind notwendig, um diese medialen oder auch andere technisch gestützte Kontakte zu erhalten?

Claudius: Grundvoraussetzung für jegliche Kontakte ist die Demut des einzelnen Individuums auf eurem Planeten. Siehe, wir wollen weder Kaiser noch Könige, noch Päpste züchten, sondern wir wollen Wissen vermitteln.

Der eine Mensch ist nicht größer als der andere. Viel-

leicht verwundert es euch, daß mitunter einfache Menschen Durchsagen erhalten von so ungeheurem Wert. Dies ist voll beabsichtigt, denn würden wir sie anderen zukommen lassen, würde das Wissen zum Verkauf feilgeboten und dadurch unglaublich. Wir benötigen die Bescheidenheit, die Demut des einzelnen, damit die Liebe der Allmacht tragfähig wird.

Frage: Trifft das ganz besonders für die Personen zu, die als Kanal tätig sind?

Claudius: Nichts würde mehr geschehen, würden Hochmut, Selbstbewußtsein anwachsen zur Arroganz, nichts würde mehr geschehen.*

Ich habe den Wunsch, daß euer Sein für Menschen, die diesem Kreis nicht angehören, zum Vorbild dienen möge, um sie alle der Gnade der Allmacht zuzuführen. Denn wer sucht, wird finden, wer Augen hat, wird sehen, und wer Ohren hat, wird hören.

Die Gnade, die der Menschheit zuteil wird, läßt eure Farben erglühen, und die Seele wird zum Widerschein des Glücks der Ewigkeit. Ihr sollt euch bewußt sein, daß alles um euch lebt, was euch je begegnet ist. Dies ist die Erklärung für alles, was euch widerfährt, denn glaubt mir, die Menschen, die eines Tages euren Weg gekreuzt haben, mit diesen Menschen werden immer wieder Begegnungspunkte geknüpft werden – und es ist so, daß die angenehmen Begegnungspunkte Erinnerungen in euch wachrufen – und nur die.

Ihr müßt aber auch, meine Freunde, wenn ihr nicht verspottet und verhöhnt werden wollt, sehr vorsichtig sein mit dem, was wir euch zuteil werden lassen. Nicht jeder wird in die Fußstapfen des anderen treten können. Kleine Füße passen nicht in große Schuhe.

Frage: Ich denke, das wichtigste, die Essenz all dessen, was

* Siehe auch unter »Die technisch gestützte Transkommunikation«, Band II

wir durch dich erfahren durften, ist doch der Trost für die Menschheit. Mit unserem Wissen können wir sicher manchem Trauernden oder Zweifelnden Trost spenden.

Claudius: Es werden viele Menschen euch zugeführt werden, die Trost brauchen. Nun, so gebt ihnen Trost. Wir haben uns bemüht, euch Literatur in die Hand zu geben. Ich denke an die beiden Bücher, die unsere Freundin Hilde geschrieben hat (Dialog mit Claudius).

Wir glauben, daß das Wichtigste, was der Mensch wissen muß, durch uns vermittelt werden kann – nämlich – das Bewußtsein, daß in jedem Menschen Gott zu sehen ist, daß in jedem Menschen die Liebe zu sehen ist, daß jeder Mensch in seinem Ursprung aus der unendlichen Güte und Liebe der Allmacht hervorgegangen ist – und eigentlich, meine Freunde, ist dies das Wichtigste, denn, wenn ihr diese Wahrheit voll erfassen könnt, dann, meine Freunde, wird alles andere bedeutungslos werden. Solange ihr völlig emotionslos über diese Kontakte spricht, und nicht versucht, die anderen zu überzeugen, sondern einfach die Tatsache als solche erwähnt, solange werdet ihr keinen Schaden nehmen und kein Bedauern darüber empfinden, wenn sie es ablehnen. Seht, Freunde, kein Weg ist so weit, daß ihr ihn nicht gehen könntet. Erkennen müßt ihr die Prioritäten in eurem Leben, und wenn ihr dies erkannt habt, dann kennt ihr nicht mehr die Mühsal, die euch zur Erkenntnis führen wird. Sicher, mühsam ist der Weg eures Lebens, doch ihr wolltet ihn gehen. Ihr habt ihn euch ausgewählt, um Erfahrungen zu sammeln, Schmerz und Leid zu durchleben, Freude zu durchleben, Liebe zu empfangen, Liebe zu geben.

So solltet ihr euer Bemühen sehen, Menschen, die diesen Planeten verlassen, zu begleiten, einfach so. Und ihr werdet die Worte finden, die im kranken

Körper den Geist erreichen. Auch, meine lieben Freunde, wenn ihr glaubt, nichts bewegen zu können, weil die Reaktion des Kranken anderes zeitigt, so seid gewiß, daß die Seele nach Erkenntnis hungert und jedes Wort speichert, denn sie ist völlig unabhängig in diesen Situationen vom realen Verstand. Sie agiert völlig unabhängig und nimmt diese Begleitung mit auf unsere Ebene.

Und noch etwas, meine Freunde, Liebesdienste sind keine Belastungen, sondern die Freude des Beschenkten findet Widerhall in der Seele des Gebenden. **Wenn euer Nächster eure Liebe annimmt, dann wird sie Widerhall finden in eurer Seele.**

Es möge euch die besondere Erkenntnis leuchten, sie möge euch frei machen. Euch allen, die ihr uns Vertrauen entgegenbringt, gebe ich mit auf den Weg, daß euer Leben begleitet wird von der Liebe der Allmacht, die allumfassend das Universum umspannt.

Viele Geheimnisse, die euer Denken berühren, sind keine Geheimnisse. Die Antwort wird ein jeder finden, der sich nicht scheut, Fragen zu stellen. Derjenige, der eine Frage artikuliert, die aus tiefster Seele emporsteigt, wird eine Antwort erhalten. Euch sei gesagt, daß ihr **ausgesucht – nicht auserwählt – ausgesucht seid**, aus dem Potential dieser geistigen Verbindungen auf eurem Planeten, **Mittler** zu werden, **Mittler** zu sein.

Frage: Lieber Claudius, du hast uns schon oft gesagt, daß **Liebe** das wichtigste im Leben ist. Welche Definition würdest du uns für das Wort Liebe geben?

Claudius: Liebe, meine Freunde, ist das **Ausgefülltsein in sich selbst, sich bewußt machen, daß das Ziel eures Lebens einfach der Heimgang in diese unendliche, alles umfassende Liebe des Universums ist.** Wenn ihr dies erkannt habt, dann, meine Freunde, werdet ihr den Duft der Blüten einatmen, ihr werdet

im Säuseln des Windes die Energien der Allmacht wahrnehmen, ihr werdet jeden Blitz und Donner, die Gewalten der Natur in euch nachempfinden können, ihr werdet die Dunkelheit der Nacht lieben lernen und ihr werdet glücklich sein, dem neuen Morgen zu begegnen.

Seht, es wurden euch viele Geschenke mit auf euren Weg gegeben, doch so manchesmal überseht ihr sie. Hört die Musik, spürt die Ruhe, die davon ausgeht und von euch Besitz ergreift. Sphärenmusik solltet ihr sie nennen, denn sie wiegt euch in den Schlaf (Sandelan).

Frage: Lieber Claudius, wir bedauern sehr, daß wir vieles nicht verstehen können, oft die Zusammenhänge nicht erfassen.

Claudius: Seht, meine Freunde, ich könnte euch die Geheimnisse des gesamten Universums in einem Vortrag oder mehreren Vorträgen darlegen. Es ist nicht der Sinn der Transkommunikation, daß wir diese Informationen geben, denn sie würden euch nicht erreichen. Ihr würdet sie nicht verarbeiten können. Ihr würdet an dieser Information geistig zugrundegehen.

Der Mensch möge sich bewußt werden, welch außerordentliche Fähigkeiten in ihm stecken, daß er die Krone der Schöpfung ist. Unter diesem Aspekt betrachtet, erkennt er die Allgüte, die Allbarmherzigkeit und Liebe der Allmacht, des gesamten Universums, und dieses Bewußtsein kann nicht von heute auf morgen aufbrechen im Menschen. Es muß über verschiedene Inkarnationen hinweg wachsen und gedeihen, zur Blüte kommen, damit die Früchte sich bilden können.

Ernsthafte Bemühung geschieht erst dann, wenn die Anstöße sich verringern. Denn dann muß der menschliche Geist sich mit allem angesammelten Potential an Wissen, Erfahrung und Erfüllung aus-

einandersetzen. So manches, was heute noch im Schleier der Zukunft verborgen ist, wird auftauchen. Man wird begreifen und verstehen können, weil man frei geworden ist von dem materiellen Zwang menschlichen Seins.

Macht euch frei von dem Denken, daß diese eure kleine Welt die einzige sei, die Leben beherbergt, die Leben hervorbringt. Macht euch frei von dem Gedanken, daß es den Menschen überlassen bleibt, was sie aus dieser ihrer Welt machen. Ich sage euch, die Gnade der Allmacht ist unbeschreiblich groß. Und es wurden euch Mittel zur Hand gegeben, damit ihr frei werden könnt von allem Leid. Merket auf: Alle unsere Liebe begleitet euch. Wir segnen euer Sein, damit Nässe und Sturm euch nicht erreichen. Wir schicken euch die Sonne des Amun-Re, damit sie keimen lasse die Saat, die wir gepflanzt haben.

Frage: Lieber Claudius, wir hoffen, daß ihr uns begleitet und beschützt, denn wir wissen, daß Schweres auf uns zukommen kann.

Claudius: Ihr sollt wissen, daß ihr die Kraft besitzt, die kommenden Jahre zu durchleben, denn die Wahrheit ist in euch. Und ihr werdet erkennen, daß das, was auf euch zukommt, vorübergehen wird, Zeiterscheinungen sind, und als solche werdet ihr sie annehmen können ohne größere Belastungen. Denn ihr schaut über diese Situation hinweg und wißt ganz sicher, so hoffe ich, daß dies alles nur dazu dient, zu erkennen, wie wichtig es für euch ist, zu dieser Zeit geboren zu sein.

Frage: Kannst du als Jenseitswesen überhaupt noch verstehen, was »MENSCH-Sein« bedeutet?

Claudius: Ich fühle das Menschsein! Über euer Leben hinaus fühle ich das Menschsein, und ich weiß, wie viele Tränen diese Erde birgt – und ich weiß wieviel Leid sie birgt, wieviel Verzweiflung. Da ich euch liebe, möchte ich, daß ihr wißt, daß ihr nie mehr (betont ge-

sprochen) so verzweifelt sein könnt, daß ihr euch selbst in Frage stellt. Und dies, meine Lieben, ist mehr als andere Menschen jemals erfahren dürfen. Kleinmütige, ihr erlebt die Gnade der Allmacht und verzweifelt fast beim geringsten Windhauch.

Frage: Können wir nicht mehr für die Menschheit tun?

Claudius: Du wirst nur durch dein Vorleben etwas verändern können. Du wirst nichts verändern, wenn du versuchst den Menschen zu zwingen, deine Überzeugung anzunehmen. Du wirst Widerstand, Zorn und Haß ernten – aber wenn ihr alle versucht, eurem Nächsten mit Verständnis und Liebe entgegenzugehen, so wird es abstrahlen und wird Früchte tragen. Eingebettet bist du in die Liebe der Allmacht. Nichts, was du je getan hast, war umsonst getan, und du mußt nicht verzweifeln, denn du trägst die Liebe in dir, die dich befähigt unsere Worte zu hören. Denke immer daran, wenigen ist diese Gnade je zuteil geworden. Nimm sie an, mein Herz, nimm sie an und dein Leben wird neu beginnen können. Ich kann dir versichern, daß wir der Schatten sind, der dich tragen wird, wenn du es zuläßt. Nichts, was je in eurem Leben geschehen ist, war umsonst. Ihr müßt es nur aufquellen lassen, hochkommen lassen, damit ihr eure Richtung erkennt, damit ihr seht, daß immer nur das eigene Bewußtsein weiterentwickelt werden kann, nicht das eures Nächsten beeinflussbar ist von euch, sondern daß jeder einzelne durch sein eigenes Bewußtsein sich weiterentwickelt.

Dies ist eigentlich das ganze Geheimnis. Ihr werdet sehen, daß ihr gut miteinander auskommt, wenn ihr dies so im Raum stehen laßt. Es ist mitunter schwer, ich weiß es, dieses neue Bewußtwerden Platz greifen zu lassen, weil man glaubt, die Umgebung müsse sich verändern. – Falsch, meine Freunde, völlig falsch. **Ihr selbst müßt euch verändern, dann seht ihr eure Umgebung anders.**

Frage: Lieber Claudius, wir möchten auch einmal sagen dürfen, daß wir dich/euch lieben. Für uns bist du so etwas wie ein Gott.

Claudius: Ich würde mich nie erdreisten, von mir zu behaupten, ich sei ein Gott, obwohl ich wesentlich mehr Wissen besitze, als jeder einzelne auf diesem Erdkreis. »Götter« ist ein rein menschlicher Ausdruck für Dinge, die er sonst nicht einordnen kann.

Ich möchte nicht mit Menschen arbeiten, die vor Ehrfurcht auf dem Boden liegen. Ich bin nichts anderes als eine Wesenheit, die eben auf einer anderen Ebene sich befindet, und die für sich selbst in Anspruch nimmt, den einzelnen so zu nehmen, wie er sich mir darbietet.

Ich sage euch, wir nehmen in Demut eure Liebe an. Wir nehmen in Demut an, daß ihr bereit seid, mit uns zu sprechen. Doch leitet von diesen Kontakten nicht ab, daß ihr auserwählt seid, denn dadurch würdet ihr überheblich auf euren Nächsten hinuntersehen.

Frage: Wir hoffen, daß uns noch viel Zeit bleibt für die Kontakte mit eurer Ebene. Aber den Begriff »Zeit« kennt ihr ja nicht – oder?

Claudius: Die Zeit ist begrenzt, und ihr, meine Freunde, lebt in dieser Zeit. Für uns spielt sie keine Rolle. Doch ich möchte, daß ihr euch dessen bewußt seid.

Im Dienste der Allmacht sollte jeder seine Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen, offenbaren **zum Dienst an der Allmacht – für die Allmacht.**

Die Zeit, meine Freunde, in der ihr lebt, dient euch, sie beherrscht euch nicht, sondern sie dient euch. Wenn ihr dies erkannt habt, dann werdet ihr lächeln. Lebt mit uns, meine Freunde, und werdet euch bewußt, daß Leben **immer IST**, auch wenn ihr das Schattendasein auf diesem Planeten durchleben müßt, so wird eines Tages die Seligkeit euch umfassen, und ihr werdet die gewaltige Liebe spüren, die euch leitet.

Ich möchte, daß ihr frei werdet im Geist, und wir wünschen uns, daß ihr annehmen könnt unser Sein.

Miriam: Du sagtest, **kosbar** wird die Zeit, die wir noch zusammen sein können, kosbar die Dialoge. Weißt du, welche schwarzen Gedanken du dadurch in mir hervorrufst?

Claudius: Meine Liebe, du weißt, daß irgendwann zu einer Zeit sich alles verändern wird. Du schiebst den Gedanken von dir. Ich weiß es. Doch lebe damit, meine Liebe, lebe damit, denn dadurch wirst du bewußter werden. Du wirst die Stunden des Glücks neu genießen können. Du wirst Gold in dir aufnehmen, meine Liebe.

Miriam: Du hast von neuen Energien gesprochen, die ihr künftig verwenden wollt. Sind diese Energien für uns schädlich?

Claudius: Die Energien, die wir aussenden, können bei euch Überbeanspruchungen hervorrufen, bei jedem einzelnen von euch, und ihr spürt es auch, wenn ihr auf euren Körper achtet.

Deshalb, meine Freunde, versucht, diese Energien zu erfüllen und sprecht darüber, wenn es euch belastet. Wir müssen dann neutralisieren. Je höher die Schwingung wird, um so wichtiger ist es, daß kleine Erholungspausen eingelegt werden, denn das, was wir euch in Zukunft vermitteln wollen, beansprucht euch ganz. Es ist nichts Beängstigendes, meine Lieben. Doch ich will euch auf die Reaktion eures Körpers etwas vorbereiten. Ihr werdet alle, die ihr hier im Kreise seid, in Zukunft des öfteren mit Dingen konfrontiert, die ihr früher übersehen hättet. Dadurch, daß die Sensibilisierung jedes einzelnen fortschreitet, wird er Wahrnehmungen machen und versuchen, diese Wahrnehmungen mit sich selbst, mit seinem eigenen Wissen, aufzulösen.

Frage: Ich bemühe mich sehr – und doch ist es für uns Menschen nicht ganz einfach.

Claudius: Schau, wichtig allein ist, daß deine Seele wächst –

und sie tut es, mehr als du jemals erwartet hast. Und es spielt auch keine Rolle, ob ihr die Zusammenhänge verstandesmäßig erfaßt – einzig und allein ist wichtig, daß ihr sie empfindet. Weißt du, was Verstand ist? Seht, es gibt Menschen, die jahrzehntelang studieren, die die höchsten Ämter einnehmen, wie zum Beispiel euer Papst – und die, trotzdem sie einen brillanten Verstand besitzen, sich selbst im Wege stehen. Ich lobe mir den, der die Wahrheit in sich fühlt und nicht mit dem Verstand versucht Gott, die Allmacht, zu begreifen, denn er wird sie niemals einordnen können, weil ihm auch keine Beweise zugeführt werden. Beweise werden immer wieder hinterfragt werden.

Frage: Ist der Beweis nicht eigentlich die Natur?

Claudius: Meine Liebe, du mußt sie erfüllen, die Natur, dann kannst du sie als Beweis annehmen.

Aber weißt du, es gibt Menschen, denen kannst du auch mit einfachen Worten nicht deine Überzeugung darlegen. Sie müssen sie einfach erfüllen.

Miriam: Ich bin am meisten mit diesen geistigen Dingen beschäftigt und stehe Marc am nächsten,* weshalb empfinde ich nicht diese starken Energien?

Claudius: Deine Frage ist berechtigt, meine Liebe, doch glaube mir, diese Arbeit, die du machst, ist nur möglich, weil dein Geist anders strukturiert ist.

Du, meine Liebe, hast die **Urenergie in dir, die dich befähigt**, diese Anspannung, die während der Einspielung vorhanden ist, nicht ohne die Ratio auf dich einwirken zu lassen. Dies ist sehr wichtig für unsere Kontakte. Du bist völlig abgeschirmt, damit es dir möglich ist, all diese Dinge zu Papier zu bringen.

Wir hätten den Kreis ohne dich nicht aufbauen können, denn du siehst, jeder einzelne im Kreis ist anders strukturiert, anders gelagert.

Die Ergänzung zu unserem Freund (Marc) ist, daß du

* Miriam ist Marc's Frau!

nicht vor Demut in der Erde versinkst und darüber hinaus vergißt, die Realitäten unseres Seins auseinanderzuidividieren.

Frage: Bekommen Menschen, die sich mit Transkommunikation beschäftigen, nicht logischerweise einen ganz anderen Blickwinkel?

Claudius: Meine Liebe, du solltest der geistige Führer sein für alle, die sich mit Transkommunikation befassen, und du würdest bitter, bitter enttäuscht dich in deine kleine Burg zurückziehen, denn menschliches Denken kannst du nicht eliminieren, menschlichen Neid, menschliches Wollen, ist nicht von unserer Seite zu eliminieren, denn es ist Bestandteil des Menschen. Wir können uns bemühen, Überzeugung zu pflanzen – doch auch viele derer, die sich damit befassen, verlieren die Überzeugung, weil sie nicht glauben können.

Frage: Manchmal verliert man schon die Geduld, wenn die Menschen so borniert sind, und nichts, aber auch gar nichts gelten lassen wollen.

Claudius: Liebe Freunde, verzweifelt nicht und habt Geduld. Wir werden euch weiterführen, denn dazu haben wir diese Verbindung geschaffen für diesen Kreis. Wir nehmen euch bei der Hand, und fragt nicht: Warum. Wiederholt habe ich euch erklärt, wie und wann ihr Wissen weitergeben könnt.

Ich habe euch in der Vergangenheit mit Informationen versorgt, mit Stichpunkten versucht euch neugierig zu machen, doch ihr werdet sehen, daß diese einzelnen Mosaiksteinchen sich in das Bild einfügen werden, fast ohne Verbindungslinien, wie ein Puzzlespiel, doch hier könnt ihr die Verbindungslinien noch sehen.

Wenn ich diese Mosaiksteinchen zusammengeführt habe, dann paßt es sich nahtlos in das Bild des Menschen. Wir wollen den Menschen als komplexes Thema behandeln. Auch alles, was außerhalb dieses

Planeten ist, was in Wechselwirkung steht, werden wir zusammenführen. Doch es muß euch jetzt im Augenblick nicht interessieren, denn wenn ich mich auf euer Gespräch einlassen würde, würde ich nur Verwirrung stiften.

Deshalb, meine Freunde, habt Verständnis, wenn wir auf diese Art und Weise mit den einzelnen Bausteinen, die ich verstreut euch dargeboten habe, nach und nach das Haus fertig bauen werden. Ihr seht das Gerüst – und jetzt, meine Freunde, ist die Bodenplatte geschaffen, auf der wir wie kleine Baumeister aufbauen können.

Frage: Ist das Fundament schon gelegt?

Claudius: So ist es, es muß nur noch austrocknen, meine Liebe, damit es nicht verläuft.

Laßt mich einen kurzen Abstecher machen zur Einspielung am Donnerstag. Hier, meine Freunde, ist etwas geschehen, das ich unter allen Umständen in den Griff bekommen mußte, um unseren Freund (Marc) nicht zu gefährden: **Die Energieströme haben sich überkreuzt – sowohl die euren, als auch die von W. und K., und auch die von H.**

Hier sind Spannungen entstanden, die drohten sich zu entladen und unseren Freund (Marc) zu gefährden. Verzeiht, wenn ich aus euren Emotionen die Kraft genommen habe, um so zu reagieren, wie es geschehen ist. Es mußte sein, und es war rätselhaft für euch.

Frage: Uns war es nicht bewußt, daß du Kraft von uns entnommen hast?

Claudius: Nun, mein Freund, das kann ich näher erklären: Seht, meine Freunde, wenn im Kreis der eine oder andere persönliche Emotionen in sich beherbergt und somit diese Emotionen mit einbringt in die Bündelung, dann werden sie von mir aufgenommen, und ich bilde den Resonanzboden, das heißt nichts anderes, als daß persönliche Emotionen, persönliche Ge-

fühle, auf meine Energie ausstrahlen, also eine Einwirkung haben.

Frage: Also ist es nicht gut, wenn persönliche Schwierigkeiten bei Kreisteilnehmern auftreten?

Claudius: Nun, es wird nicht immer zu vermeiden sein. Ich versuche zu neutralisieren, wenn das eine oder andere Problem von der betreffenden Person nicht ausgesprochen wird. Wenn dieses Problem ihn zu sehr belastet, dann ist er nicht offen genug, um in sich selbst die Ruhe zu empfinden, die für die Einspielung erforderlich ist. Dann nehme ich diese Energie in mich auf, und es verändert die Stimmlage, es verändert das Aussprechen der einzelnen Worte. Ihr würdet sagen: **Claudius wird emotional, er wird menschlich.**

Frage: Wenn jemand an diesem Abend starke innere Emotionen hat, wäre es dann angebracht, daß er dem Kreis fernbleibt zum Schutz für Marc?

Claudius: Nun, zumindest ist es so, daß diese emotionalen Verwirrungen der Seele vorher aufgelöst werden sollten, damit die Einheit im Kreis erhalten bleibt. Aber meine Liebe, **kleine Gemütsbewegungen sind** dieser Gemeinschaft nicht abträglich.

Frage: Wenn wir Probleme haben und nicht damit fertig werden, sollen wir im Kreis darüber sprechen?

Claudius: Nur durch einen gegenseitigen Dialog, durch eine offene Aussprache können Probleme abgebaut werden. Und ich sage dir mit aller Deutlichkeit: Ich verzichte darauf, mit Menschen zu arbeiten, die vor Ehrfurcht auf dem Boden liegen und nicht wagen, mit mir zu sprechen. Ich bin nichts anderes, als eine Wesenheit, die auf einer anderen Ebene sich befindet, und die für sich selbst in Anspruch nimmt, jeden von euch so zu nehmen, wie er **ist**. Das habe ich euch bereits deutlich gesagt. Menschen, die nicht lernen, sich zu artikulieren, **ersticken an sich selbst**. Und es war von Anfang an mein Bemühen, jeden einzelnen dazu zu bringen.

In jedem von euch ist der Wunsch vorhanden mitzuhelfen, daß Beweise geschaffen werden, und es ist nur natürlich, daß wir im Dialog zueinander stehen. Ich nehme die Schwingung jedes einzelnen von euch auf, und ich hoffe, daß jeder fühlt, wie sehr er geliebt und aufgefordert wird, diese Liebe umzusetzen. Der halbe Weg ist oft schon der ganze.

Seht, meine Freunde, ohne euch, ohne euren guten Willen, ist alles, was wir tun, umsonst. Ihr seht, wie eng verbunden wir miteinander sind, wie die Wechselwirkung beginnt, Früchte zu tragen. Und das allein kann euch zu dem Verständnis führen, daß Information Energie ist, die auf einen gewissen Resonanzboden trifft und die Resonanzen in euch tätig werden, euch, eure Seele, euer Menschsein weiterentwickeln, und ihr werdet eine Ahnung erhalten, meine Freunde, daß alles, was wir euch in der Vergangenheit mitgeteilt haben, über Informationsfelder, über das Universum, seinen Sinn erhält durch eure Nachfragen. Wir werden euch keine irdischen Schätze geben können – aber wir werden euch mehr geben können, als irdisches Denken aufwiegen kann. Wie ich schon sagte:

Ihr alle hier im Kreise werdet in Zukunft des öfteren mit Dingen konfrontiert, die ihr früher übersehen hättet. Dadurch, daß die Sensibilisierung jedes einzelnen fortschreitet, wird er Wahrnehmungen machen und versuchen, diese Wahrnehmungen mit sich selbst, mit seinem eigenen Wissen aufzulösen. Es werden Personen an euch herantreten, ihr werdet mit Schicksalen konfrontiert. Auch dies ist in unserem Plan enthalten, denn nur an diesen Dingen kann eure Seele reifen. Was nutzt der schönste Vortrag, den ich halte, wenn ihr nicht selbst eure Augen öffnet und die Sprache umsetzen könnt in Empfindung. Aus diesem Grund auch die Begegnungen, die euch zu denken geben, meine Freunde.

Geht mit uns den Weg ins Licht, frei schwinge eure Seele im See der Ewigkeit.

**Nichts – nichts was ihr tut
wird umsonst sein!**

Hilde: Du sagtest einmal, daß noch nicht feststünde, ob ein weiteres Buch geschrieben werden kann. Hat das mit meiner Person etwas zu tun?

Claudius: Es hatte mit unserem Freund (Marc) zu tun. Siehe, er hatte Schwierigkeiten mit sich selbst, und wir sind der Überzeugung, daß wir diese Schwierigkeiten überwunden haben.

Der neue Weg, meine Freunde, ist beschritten. Ich bedanke mich bei allen Anwesenden, die mit uns jetzt diesen neuen Weg beschreiten. Denn seht, meine Freunde, er hat die Schwingung aufgenommen, die wir ausgesandt haben, und es wird möglich sein jetzt aufzulösen, denn wir wollen ihn einbinden in unser aller Sein im Kreis. (Marc hatte über Kassette mit Claudius gesprochen und seine Fragen gestellt.)

Dir, mein Freund, möchten wir heute abend die Augen öffnen, damit du über das 3. Auge die Geistkörper deiner Freunde erkennen kannst, daß du erkennen kannst die Trinität des Menschen und daß du dazu Erläuterungen geben kannst. Dies ist nötig, damit ihr seht, daß der Körper nur ein Behältnis ist, **Geist und Seele jedoch die Steuerungsfaktoren.**

(Marc hatte zuvor die Brille abgelegt, öffnete nun die Augen und sah W. an, der in gerader Linie ihm am Tisch gegenüber saß. Die Augen blickten mehr durch W. hindurch, sie schienen sehr dunkel.)

Du, mein Freund, trägst die Geistmaterie außerhalb deines Körpers. Sie wird wie ein Strahlenkranz deinen Körper umgeben. Es ist die Energie, die Urenergie, die die Verbindung schafft zwischen Geist und Seele. Sie strahlt um dich! Du bist Teil der Allmacht, du bist ein Lebewesen, du bist das Leben im Sinne

eures Verstehens, mein Freund. (Danach schloß Marc die Augen wieder).

Ihr spürt es selbst, wir haben einen neuen Weg beschritten, der euch weiterführen soll, der euch öffnet, der es möglich macht, alles, was in der Vergangenheit euch zugeführt wurde, zu einem Ganzen zusammenzuführen. So manche Überraschung wird euch noch erwarten, so manches Rätsel wird noch gelöst werden.

Ihr spürt die Veränderungen, die in den Menschen vorgegangen sind, die diesem Kreis angehören. Alle diese Unterhaltungen, die zu diesen Protokollen geführt haben, werden die größte Bedeutung aber erst dann gewinnen, wenn die beteiligten Personen weise geworden sind, und **wenn unser Freund längst nicht mehr im menschlichen Körper gebunden ist.**

Es ist etwas Außergewöhnliches im menschlichen Leben. Alle Anstöße, die der Mensch im Laufe seines Lebens erhält, werden zunächst aufgenommen – doch die Wertstellung geschieht erst dann, wenn die Anstöße sich verringern. Denn dann muß der menschliche Geist sich mit allem angesammelten Potential an Wissen, Erfahrung und Erfüllung auseinandersetzen. So manches, was heute noch im Schleier der Zukunft verborgen ist, wird auftauchen. Man wird begreifen und verstehen können, weil man frei geworden ist von dem **materiellen Zwang menschlichen Seins.**

Frage: Gefühlsmäßig meine ich alles zu verstehen – doch Fragen auszudrücken, da habe ich so meine Schwierigkeiten.

Claudius: Meine geliebte, kleine E., siehe, nicht alle Fragen lassen sich in Worte fassen. Schau, Fragen, die du hast, in dir erfühlst, sind Bestandteil deiner Seele, und deine Seele sendet sie aus. Erfühlen, meine Liebe, wirst du die Antworten in dir, und du wirst wissen, daß sie für dich bestimmt sind.

Schau, der Kreis wurde so zusammengesetzt, daß Menschen hinzugeführt wurden, die mehr über den **Verstand** die Allmacht begreifen wollen. Dadurch bedingt ist es möglich, Fragen zu formulieren, die auch dich bewegen. Du mußt die Fragen nicht stellen – aber du erfüllst die Antworten. Und diese Antworten geben dir Sicherheit und Geborgenheit in diesem Kreis.

Frage: Lieber Claudius, du bist so einfühlsam und so verständnisvoll – so, als wärest du noch ein Mensch!

Claudius: Ich **fühle** das Menschsein! Über euer Leben hinaus fühle ich das Menschsein, und ich weiß, wie viele Tränen diese Erde birgt – und ich weiß wieviel Leid sie birgt, wieviel Verzweiflung. Da ich euch liebe, möchte ich, daß ihr wißt, daß ihr nie mehr (betont gesprochen) so verzweifelt sein könnt, daß ihr euch selbst infrage stellt. Und dies, meine Lieben ist mehr, als andere Menschen jemals erfahren dürfen.

Frage: Dienen die Claudius-Kassetten, die ich sorgfältig aufgehoben habe, auch einem anderen Personenkreis, oder nur mir allein?

Claudius: Nun, mein Freund, wenn sich die Möglichkeit ergibt, dann werden sie anderen Menschen auch Hilfe bieten. Schau, auch wenn deine Kinder heute unserer Verbindung mit gemischten Gefühlen entgegensehen, so werden sie zu einem späteren Zeitpunkt den Wert unserer Verbindung erkennen können.

Es ist ähnlich wie mit dem Geschäft, das du aufgebaut hast, um die Familie zu ernähren. Glaube mir, so manchesmal war es den Kindern lästig, mit diesem Geschäft konfrontiert zu sein, mit der Unruhe, die daraus entstanden ist, auch innerhalb der Familie. Doch heute sehen sie diese Situation von einem ganz anderen Standpunkt, weil sie älter geworden sind.

Und so ist es auch mit diesen geistigen Dingen. Es gehört eine gewisse Reife dazu. Beim einen kommt

sie früher, beim anderen später, um akzeptieren zu können, daß Verbindungen zwischen den Welten bestehen. Es ist einfach eine Erfahrungssache, mein Freund.

Frage: Du sagtest, wir könnten dich nur noch **erahnen**, wenn du bereits in die Allmacht eingegangen sein wirst. Demnach gibt es einen Unterschied, ob ein Wesen im inneren Kreis ist oder bereits in die Allmacht eingegangen ist.

Claudius: So ist es, meine Liebe, es ist ein Unterschied. Ihr als Menschen seid körperlich eingebunden. Wenn ihr den Fluß überschritten habt, seid ihr Geistwesen. Ihr verbindet euch mit eurem geistigen Potential, mit all euren vorhergegangenen Inkarnationen. Dadurch werdet ihr mich erahnen.

Frage: Dann werden wir kommunizieren durch dieses »Erahnen«?

Claudius: So ist es, ihr werdet ein neues Bewußtsein haben.

Frage: Ich stelle mir das so vor, daß jeder, der eingegangen ist in die Liebe als »namenlos« zu bezeichnen ist?

Claudius: Mein Freund, du sprichst vom Namenlosen im **inneren Kreis**. Es ist nicht ganz richtig. Laß mich erklären:

Namenlos sind sie alle, aber nur solange sie nicht bei ihrem Namen gerufen werden. Siehe ich verweise auf das Erlebnis »**ICH BIN**«.

»Ich bin« ist das Bewußtsein meiner eigenen Liebe, meiner eigenen Identität.

Und wenn ihr ruft nach **Claudius**, dann ist **Claudius** gerufen. Dieser Name sendet eine gewisse Schwingung aus, die die Person **Claudius** anformt.

Frage: Bist du dann Claudius so wie in deiner letzten Inkarnation, oder Claudius mit allen vorhergegangenen Inkarnationen?

Claudius: Meine anderen Inkarnationen stehen mir ebenfalls zur Verfügung. Aber es ist der Stecknadelkopf im Heuhaufen. Steht dieser Kopf waagrecht vor deinen

Augen, dann siehst du nur den Kopf – die Spitze,
mein Freund, erkennst du nicht.